

Mein Auslandssemester in Grimstad (Norwegen)

Schon als ich mich nach einem möglichen Master-Studiengang umgesehen habe, habe ich die Möglichkeiten im Zuge dessen ein Auslandssemester zu machen recherchiert, da ich unbedingt nach Norwegen wollte. Mit Beginn meines Masters im Wasser- und Umweltingenieurwesen erkundigte ich mich dann direkt bei den Verantwortlichen nach den Bewerbungsfristen für ein Erasmussemester.

Im Januar 2019 bewarb ich mich dann bei dem Koordinator meiner Fakultät für einen Erasmusplatz an der Universität Agder. Die Online-Bewerbung dazu war recht schnell ausgefüllt und auch mein Motivationsschreiben ging mir leicht von der Hand. Nachdem ich die Zusage bekommen hatte, konnte ich mich dann im Online-Portal der norwegischen Universität für die Kurse bewerben, die ich gerne belegen wollte. Zusätzlich musste ich einige Dokumente, wie Zeugnis aus dem Bachelor und Zwischenzeugnis des Masters sowie das Learning Agreement hochladen. Ende Mai bekam ich dann die Zusage von der Partneruniversität. Da für Norwegen kein Visum benötigt wird und jeder Austauschstudent an der Universität Agder ein Wohnheimzimmer sicher hat, mussten dann nur noch die Flüge gebucht werden und schon konnte es losgehen.

Ich flog nach Oslo und von dort aus weiter nach Kristiansand. In Oslo am Flughafen traf ich schon einige andere Austauschstudenten, die mit mir das nächste Semester verbringen würden. Die ESN-Buddys haben uns dann die ersten Tage alles gezeigt und man wurde gut mit der Gegend vertraut, da Grimstad ein wirklich kleinerer Ort ist und man sich schnell zurecht finden kann. Eigentlich alles ist fußläufig zu erreichen. Vom Wohnheim zum Strand läuft man keine zehn Minuten, und der nächste Supermarkt ist auch nicht weit entfernt. Auch das Ortszentrum mit seinen schnuckeligen weißen Holzhäusern erreicht man in einer Viertelstunde.

Die Uni dort ist noch relativ neu und sehr modern, allerdings auch recht klein. Außer den Ingenieurwissenschaften, kann man dort noch Erzieher und Krankenpflege studieren. Man läuft eigentlich ständig Leuten über den Weg, die man kennt. Die ersten zwei Wochen gab es eine Art Einführungswoche für die Erstsemester (Fadder-Week), an der auch wir Erasmus-Studenten teilnehmen konnten. Zwei Studenten, die schon länger an der Uni waren und sich auskannten, kamen auf eine Gruppe von circa 10 Neulingen. Wir haben ‚Pub-Crawls‘ gemacht, Grillabende am Strand und Partys zusammen gefeiert. Das war wirklich eine tolle Möglichkeit Norweger kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen.

Dann gingen auch schon die Vorlesungen los. Neben Norwegisch hatte ich noch zwei andere Kurse. In fast jedem Fach an der Uni gibt es über das Semester verteilt Hausarbeiten, die dann auch teilweise die Klausur am Ende ersetzen. In einem Fach waren diese Hausarbeiten als Gruppe anzufertigen, wodurch ich nochmal einige neue Leute kennenlernen konnte. Die Fächer waren natürlich auf

Englisch. Ich fand, dass die Atmosphäre zwischen Lehrenden und Studenten deutlich freundlicher und näher war als dies hier in Hannover der Fall ist. Das liegt denke ich auch daran, dass in Grimstad einfach jeder jeden kennt, auch die Professoren ihre Studenten.

Trotz Einkehr des Unialltags, blieb auch noch genügend Zeit Norwegen zu genießen. Gerade am Anfang waren wir Erasmus-Leute oft am Strand in der Sonne zu finden. Aber ich war auch häufig im Wald hinter der Universität unterwegs, Kajak fahren zwischen den Scheeren-Inseln oder habe einen Wanderausflug mit Freunden gemacht. Das Sportangebot an der Uni beschränkte sich hauptsächlich auf Ballsportarten und so trat ich dem Lacrosse-Team bei. Ich war die einzige Austauschstudentin in dem Team, aber ich wurde sehr herzlich aufgenommen. Die Mädels waren alle super nett und so wurden die zwei Trainingstage in der Woche bald zu meinen Lieblingstagen. Mit dem Lacrosse-team sind wir auch zweimal zu Wettkampf-Wochenenden gefahren, einmal nach Stavanger und einmal nach Bergen. Das hat wirklich unheimlich viel Spaß gemacht und mir gleichzeitig die Gelegenheit gegeben mir ein bisschen mehr von Norwegen anzuschauen.

Mein Auslandssemester hat mir gezeigt wie schön Norwegen ist, ich habe viele unheimlich nette Menschen getroffen und ein ganz anderes Uni-Leben als hier kennengelernt. Auch wenn das norwegische Wetter manchmal wirklich nass und trist ist, kann ich diese Erfahrung nur weiterempfehlen und Jedem nahe legen diese Möglichkeit zu nutzen. Es ist es auf jeden Fall wert.